Themen- und Kompetenz- statt Textsortenorientierung

# I. Was ist bei der Entwicklung und Durchführung eines kompetenzorientierten Unterrichtsvorhabens zu bedenken?

Kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben sind grundsätzlich thematisch ausgerichtet und nicht – wie in der Vergangenheit häufig üblich – textsortenorientiert.

Dies bedeutet gleichzeitig, dass der Kompetenzerwerb nicht additiv, sondern integrativ erfolgt.

Im Lehrplan sind die Kompetenzen verschiedenen Inhaltfeldern (Sprache, Texte, Medien, Kommunikation) zugeordnet. Bei der Planung eines kompetenzorientierten Unterrichtsvorhabens werden Kompetenzen aus verschiedenen Inhaltsfeldern miteinander verknüpft. Hierbei ist es notwendig, von der Kompetenz, nicht vom Material aus zu denken und zu planen.

Denkbar ist, dass in bestimmten Unterrichtsvorhaben ein inhaltlicher Schwerpunkt dominiert, was dazu führt, dass der Fokus auf dem Erwerb von Kompetenzen liegt, die mit diesem inhaltlichen Schwerpunkt verknüpft sind. Allerdings sollte darauf geachtet werden, dass auch Aufgaben, Materialien in das Vorhaben integriert werden, die anderen inhaltlichen Schwerpunkten (z.B. Sachtexte, Erzähltexte) zugeordnet sind, um den Kompetenzerwerb im Sinne des kumulativen Lernens zu stabilisieren.

Bei der Auswahl des Aufgabentyps für die Klausur stehen die in dem Vorhaben erworbenen Kompetenzen im Vordergrund, worauf bei der Konstruktion der Arbeit zu achten ist (s. hierzu Anlage „Aufgabenkonstruktion“). Daher sollte der Aufgabentyp bereits bei der Planung des Unterrichtsvorhabens bedacht und vorab festgelegt werden.

### Methodisch-didaktische Hinweise

Neue Unterrichtsvorhaben knüpfen immer an vorhandene (Teil-)Kompetenzen an. Daher sollten die Studierenden nicht nur über das Thema, sondern auch über die zu erwerbenden bzw. zu vertiefenden Kompetenzen informiert werden. Darüber hinaus ist es hilfreich, wenn die Studierenden zu Beginn ihre vorhandenen Fähigkeiten selber einschätzen. In den weiteren Unterrichtsstunden muss für den vertieften Kompetenzerwerb ausreichend Gelegenheit zum selbstständigen Lernen und Anwenden/Transferieren gegeben werden.

Für das schulinterne Curriculum legt die Fachkonferenz gemeinsame Themen für die Unterrichtsvorhaben fest und trifft auch Absprachen über die Materialauswahl. Hierbei ist die Lebenswelt der Studierenden zu berücksichtigen. Wünschenswert ist es – falls möglich – die (jungen) Erwachsenen bei der Planung zu beteiligen.

# II. Leitfaden für die Erstellung von Aufgaben

***Welche der im Unterricht erworbenen Kompetenzen sollen in der Unterrichtseinheit erworben und in der Klausur überprüft werden?***

**1. Leitfrage: Welche Aufgabentypen bzw. Überprüfungsformate passen zu den zu überprüfenden Kompetenzen?**

***Entscheidung für einen Aufgabentyp (auch in Teilen)***

***2. Durch welche Aufgabenstellung und Teilaufgaben kann ich die ausgewählten Kompetenzen überprüfen? Welche Operatoren können gewählt werden?***

***Grobe Festlegung der Aufgabenstellung im Hinblick auf die Kompetenzen***

**3. Leitfrage: Welcher Text /welche Texte eignen sich für diese Aufgabenarten?**

***Textauswahl und Konkretisierung der Aufgabenstellung im Hinblick auf den Text/die Texte***

**4. Leitfrage: Welche Leistungserwartungen passen zu der Aufgabenstellung?**

***Formulierung des Erwartungshorizontes***

**5. Leitfrage: Passen die Leistungserwartungen zu den festgelegten Kompetenzen?**

***Überprüfung des Erwartungshorizontes***

**Anmerkung:**

**Der vorgeschlagene Ablaufplan greift die unterschiedlichen Arbeitsschritte auf, die bei der Erstellung von Überprüfungsformaten/Klausuren sinnvoll sind. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass einzelne Arbeitsschritte (z.B. 2 und 3) durchaus ausgetauscht werden können.**